



# IA 22263



PETER REX hatte seine Freunde zur Besichtigung seines neuen Wagens eingeladen. Man war derlei bei ihm gewöhnt. Es gab Leute, die Briefmarken, und andere, die Miniaturen sammelten. Peter Rex sammelte Autos. Er sammelte sie nicht wegen ihrer Schönheit oder ihrer guten Konstruktion, sondern es mußten Autos sein, die schon irgend etwas „erlebt“ hatten. Er hatte den ersten Wagen, der über die Straßen Berlins gefahren war, und er hatte auch Autos, in denen Verträge abgeschlossen oder Minister umgebracht worden waren. Ebenso wie der Briefmarkensammler mit den Glanzstücken seiner Sammlung keine Briefe beklebt, und der Mann, der alte Porzellantassen sammelt, im seltensten Falle daraus Kaffee trinkt, fuhr Peter Rex niemals in seinen Autos. Es mag sein, daß dies eine etwas kostspielige Liebhaberei war, aber Peter, der Millionen besaß, hatte es ja schließlich dazu. Als Peters Freunde sich nun vor seiner Garage versammelt hatten, wurden sie beim ersten Anblick von Peters neuer Aquisition etwas enttäuscht. Es war ein ganz gewöhnlich aussehender Wagen, grau lackiert, mit leicht verbogenem Schutzblech. Peter schien jedoch sehr stolz auf diese Neuerwerbung zu sein. „Das“, begann er, nachdem sich alle um ihn versammelt hatten, „ist der bekannte Unglückswagen Nr. 22263. Jeder seiner Besitzer verkaufte ihn, nachdem er irgendein Mißgeschick auf ihm erlitten hatte. Es gibt wohl keinen Menschen, dem mit diesem Wagen nicht etwas zugestoßen ist. — Du brauchst übrigens nicht so ironisch zu grinsen, lieber Wolfgang.“ „Ich dachte, du bist nicht abergläu-